

**Prof. Dr.-Ing. Klaus Fricke**

Geboren 1953 in Ummern im Landkreis Gifhorn.

Wiederentdecker der getrennten Sammlung von organische Abfälle in den 70 er Jahren des 20. Jahrhunderts! Planung und Realisierung vieler Anlagen. Maßgeblich an der Entwicklung der MBA beteiligt und an der Optimierung der AD. Besonders Verdienst liegt in seinen Arbeiten zur Verknüpfung von Abfallwirtschaft und Klimaschutz.

Ausbildung und akademischer Werdegang

Original Ton Fricke: "Ich erinnere mich an unseren großen Garten mit einem großen Haufen mit Pflanzenresten, Rasenschnitt und Laub, der durch wundersame Kräfte zu Erde mutierte. Erst Ende 20 sollte ich lernen, dass es sich um einen Komposthaufen handelte und sich das stoffgewechselte Produkt Kompost nannte." So begann es!

- 1972 Abitur - danach bestand Bedarf an Abstand zum Theoretischen. Beginn einer Lehre zu Einzelhandelskaufmann bei Karstadt AG in Celle, Gardinen und Teppiche. Nach zwei Jahren und mehren 1.000 m² verlegten Teppichbodens und Tonnen umgewälzter Perserteppiche, war es dann auch gut mit dem Praktischen.
- 1975 start des Studiums der Geologie-Paläontologie an der Georg-August-Universität in Göttingen. Die Studienzeit war umwerfend, sowohl das Studieren als auch das Drumherum. Zeit haben, interessante Menschen kennenlernen, reisen, sich engagieren für was auch immer.
- 1980 Dipl. Geologe; **Original Ton Fricke:** "...hatte die Warnungen der Professoren in den Wind geschlagen, dass die Chancen auf einen Job nahezu aussichtslos sind. Erst nach einem desaströs verlaufenden Bewerbungsmarathon dämmerte es ihm, dass die Profs. wohl doch recht hatten. Durch Freunde erfuhr er vom Aufbaustudium „ökologische Umweltsicherung“ in Witzenhausen, einem Standort der Universität Kassel. Hier kreuzen sich die Schicksalswege erst mit Tom Turk und dann mit Hardy Vogtmann. Der Studiengang lief für uns Studierende zeitweise sehr unbefriedigend. Viele Lehrbeauftragte kamen ihren Lehrverpflichtungen nicht nach. Als uns dann von verantwortlicher Seite empfohlen wurde, doch einfach zu Hause zu bleiben, protestierten wir. Wir, das waren Tom Turk und ich. Zwei Professoren – Helge Schmeisky und Hardy Vogtmann – nahmen unsere Sorgen ernst: „Wir können zwar keine Zusatzvorlesungen anbieten, aber, falls Interesse besteht, können Sie auf Dienstreisen

mitkommen“. Die erste und einzige Dienstreise sollte uns zu Fa. Heinz Fehr, einem Entsorgungsunternehmen aus Kassel-Lohfelden, führen. Bei diesem wegweisenden Treffen mit Heinz Fehr, wurde die Idee zur Getrenntsammlung und Kompostierung von Bioabfällen ins Leben gerufen. Tom Turk und ich wurden als Team zur Durchführung „bestimmt“, später ergänzt durch die Studenten Thea Bergmann und Wolfgang Rehm. Mit dem Projekt schlossen wir vier unser Studium im Jahr 1983 ab“.

- 1985 bis 1989 folgte das vom Hessischem Umweltministerium geförderte FuE-Vorhaben zur „Getrenntsammlung und Kompostierung von Bioabfällen“.
- 1988 schloss er seine Promotion ab. Titel der Arbeit „Grundlagen zur Bioabfallkompostierung unter besonderer Berücksichtigung von Rottesteuerung und Qualitätssicherung“- betreut von den Professoren Hardy Vogtmann und Bernhard Jäger.

Selbstständigkeit, Aufbau eines Unternehmens

- Schon 1983 erfolgten erste zaghafte Schritte in die Selbstständigkeit. Gründung des Ingenieurbüros infu-Abfall, aus dem später die Ingenieurgemeinschaft Witzhausen Fricke und Turk GmbH hervorging mit Filialen in München, Luxemburg und London. In besten Zeiten hatte die IGW-Unternehmensgruppe 100 Mitarbeiter.
- 1985 fand, gemeinsam mit Lutz Hoffmann und Klaus-Peter Müller die Gründung des Unternehmens „Büro für Umweltpädagogik, (BUP)“ mit Sitz in Sehnde bei Hannover statt, heute BUP Media in Göttingen.

Konzeptionierung von Sammelsystemen, Öffentlichkeitsarbeit, Anlageplanungen, Kostenanalysen zum System Biotonne waren die Arbeitsschwerpunkte in der Anfangsphase der IGW. **Original Ton Fricke:** „In der Phase des Biotonnenhypes bis Mitte der 90ziger haben wir mehr als 5 Mio. Bürger im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mit Biotonnen beglückt und ca. 100 Kompostanlagen geplant. 1993 erweiterte die TA Siedlungsabfall das Betätigungsfeld um das Themenfeld mechanisch-biologische Restabfallbehandlung. 1991 bis 1994 sind von der IGW die ersten großen FuE-Vorhaben zur MBA u.a. in Hessen und Bayern) durchgeführt worden. Es folgten die Aktivitäten in Quarzbichl von 1997 bis 1999 im Rahmen des BMBF-Verbundvorhaben zur MBA.“

Akademische Laufbahn

1999 erfolgte der Ruf an die TU Braunschweig für den Lehrstuhl Abfall- und Ressourcenwirtschaft. **Original Ton Fricke:** „Hier lernte ich schmerzlich, was es bedeutet, ohne „Geschäftspartner“ und Freund wie Tom Turk, quasi als Einzelkämpfer zu agieren. Die Eingewöhnungsphase zog sich.... Aber „Schmuddelforscher“ haben eine besondere Affinität zueinander und so lernte ich Norbert Dichtl vom Institut für Siedlungswasserwirtschaft als Kollegen und Freund kennen und schätzen, mit dem ich einiges gemeinsam vorantrieb.“

Zusammen mit dem Kollegen Otto Richter war er maßgeblich für die Entwicklung und Einführung des Studienganges „Umweltingenieurwesen“ an der TU Braunschweig verantwortlich.

Den FuE-Schwerpunkt bildet der Umgang mit Abfallbiomasse mit den Themenfeldern:

- Technologieentwicklung und Prozesssteuerung bei Aerob- und Anaerobverfahren unter besonderer Berücksichtigung der Energieeffizienz und des Klimaschutzes.
- Deponierückbau bildet einen Schwerpunkt.

Ein besonderer Schwerpunkt befasst sich mit der Entwicklung angepaßter Verfahren für Entwicklungs- und Schwellenländer sowie Klimaschutz durch abfallwirtschaftliche Maßnahmen. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang auch die verschiedenen nationalen und internationalen Aktivitäten zur Aus- und Weiterbildung. Hierzu werden an seinem Lehrstuhl innovative, multimediale e-learning-basierte Ausbildungsmodulare für die Abfallwirtschaft entwickelt.

Prof. Fricke ist gemeinsam mit dem Kollegen Norbert Dichtl seit 2005 verantwortlich für den internationalen Masterstudiengang „nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturplanung in Ballungsräumen“ an der Universität PUC, in Rio de Janeiro, Brasilien.

Seit 2004 leitet Fricke die Redaktion der Zeitschrift „Müll und Abfall“ im Team mit Birte und Tom Turk – die alte Truppe aus der IGW-Zeit.

Von 2001 bis 2014 war Fricke Vorstandsvorsitzender des Arbeitskreises zur Nutzbarmachung von Siedlungsabfällen e.V., dem ältesten Verband, der sich seit über 60 Jahren einer umweltgerechten innovativen Abfallwirtschaft verschrieben hat.

2009 fand die Gründung des Verbandes „Center for Research, Education and Demonstration in Waste Management (CReED) e. V.“ statt, dessen Vorstandsvorsitzender Fricke bis Ende 2017 war. Ein Verband, der sich vornehmlich dem Know-how- und Technologietransfer in Entwicklungs- und Schwellenländer zum Ziel gesetzt hat.

2014 wurde er Mitglied im Kuratorium des Ökoinstitutes e.V. berufen.

Publikationen:

Neben einer sehr ausgedehnten Vortragstätigkeit national und international weist seine Publikationsliste über 100 Beiträge in Journalen auf. Zudem ist er Autor mehrerer Fachbücher.

Persönliche Anmerkungen von Werner Bidlingmaier

Es ist der Arbeit von Klaus anzumerken, daß er von der Praxis zur Wissenschaft kam und daher Forschungsinhalte und -themen nahe an den Bedürfnissen der Praxis ausrichtet und damit wesentlich zur Lösung von Problemen beiträgt. In vielen gemeinsamen Projekten durfte ich erleben, daß Klaus eine ausgesprochene Begabung hat, komplexe Sachverhalte auf verständliche Weise zu reduzieren. Es beeindruckt mich stets wie es Klaus gelingt die Abfallwirtschaft in den Kontext anderer Fachgebiete zu stellen und interdisziplinäre Forschungsansätze zu finden. Viele gemeinsame Reisen und Gespräche haben uns nicht nur

eine gemeinsame fachliche Basis beschert sondern auch eine persönliche Freundschaft. Klaus wird neben vielen anderen Dingen insbesondere als der Wiederentdecker und Weiterentwickler der getrennten Erfassung von organischen Abfällen in die Historie der Abfallwirtschaft eingehen!